



Tochter Corinna Riße, Willi Mues, Marita Mues, Sohn Matthias Mues zusammen mit Bürgermeister Manfred Gödde.

Leichtigkeit und Zurückhaltung mit harmonischer Farbgebung

MÜNSTER · Suttroperin Marita Mues stellt 49, teils extra geschaffene Exponate in Münster aus. Künstlerin stiftet eigenes Bild für Auktion, Erlös geht an den Münsteraner Zoo-Verein

Warsteiner Anzeiger, 23.4.2007

SUTTROP/MÜNSTER „Eine Doppelausstellung zweier ungewöhnlicher Künstlerinnen“ hatte die Raphaelsklinik

Münster angekündigt – eine von ihnen ist die bekannte

Suttroperin Marita Mues. Ungewöhnlich, außergewöhnlich, aber vor allem einzigartig darf man ihre Kunst wohl nennen, die in den letzten Jahren immer wieder Furore machte in der deutschen Kunstszene. Längst sind Marita Mues Bilder weit über Warsteins Grenzen hinaus bekannt, ihre Werke bei Ausstellungen in Frankfurt, Düsseldorf und jetzt in Münster vielfach beachtet und begehrt.



Jörg Adler (Direktor Allwetter-Zoo Münster) dankte Marita Mues für das Stiften des Bildes „Roter Mohn“ für eine Versteigerung.

Zur Vernissage am Donnerstagabend im Foyer der Raphaelsklinik war es Warsteins Bürgermeister Manfred Gödde eine „Ehre und Freude“ die Gastrede halten zu dürfen. „In Marita Mues Bildern zeigt sich die Begabung und auch die menschliche Begeisterung für alles Schöne.“ Sein Dank galt Prof. Dr. Claus Spieker, Chefarzt am Klinikum und „ein echter Warsteiner Junge“, der den Kontakt hergestellt hatte und somit die Ausstellung ermöglichte.

Die Künstlerin selbst gab sich erfreut und auch erleichtert: „Wenn die Bilder aus dem Haus sind, kehrt erstmal Ruhe ein.“ 49 Exponate schmücken Foyer und Galerie der Klinik, 19 davon eigens für diese Ausstellung geschaffen. Zahllose Stunden hat sie in den letzten Wochen in ihrem Atelier verbracht, eine neue Serie mit dem Titel „Naturstück“ auf Papier hinter Glas erarbeitet. Immer wieder gelingt es der Künstlerin, ihren Bildern mit neuen Techniken ihre eigene Handschrift, aber einen völlig neuen Ausdruck zu verleihen. Bestechen ihre Serien „Unser Planet lebt“ oder die Afrika- Bilder durch intensive Farben und eingearbeitete Materialien, wie Metalle oder Kunststoff, verschmolzen zu einem organischen Ganzen, so beeindruckt ihre neuesten Werke durch eine Leichtigkeit und Zurückhaltung mit einer sehr harmonischen Farbgebung. Visionen einer helleren Welt, die keine heile Welt sein soll, zeichnen ihre Bilder aus, entführen den Betrachter in eine geheimnisvolle, teils meditative Welt, bewirken eine große Faszination. Neben ihren Reisen ist es die Musik, die Marita Mues zu ihren Bildern inspiriert. Zur Vernissage lieferte das bekannte Sextett „6-Zylinder“ a cappella-Kunst auf höchstem Niveau mit spritzigen, humoristischen und skurrilen Einlagen.

Künstler-Kollegin Ute Elpers, bekannt geworden als Porzellanmalerin und Federzeichnungskünstlerin, hat nach den schweren Erdbeben in Pakistan

Kontakt mit dem Präsidenten der Humanity Care Stiftung, Dr. Folker Flasse, aufgenommen, mit dem Wunsch, die Not vor Ort zu lindern. Ihre Federzeichnungen von berühmten Bauwerken und Landschaften Pakistans werden zu Gunsten der Stiftung in Ausstellungen gezeigt und als Künstlerpostkarten gedruckt.

Trotz ihrer so unterschiedlichen Werke vereint die beiden Künstlerinnen die Überzeugung, mit ihren Arbeiten einen Beitrag zu einer besseren Welt schaffen zu können. Marita Mues stellte eines ihrer schönsten Bilder, „Roter Mohn“, erstellt in 16 Rottönen und mit Blattgold akzentuiert und veredelt, zur Versteigerung zur Verfügung. Der Erlös kommt der Arbeit des Zoo-Vereins Münster zugute. Zoodirektor Jörg Adler zeigte sich begeistert von der Dynamik, von der das Bild lebe. „Ich bin für die Vielfalt in der Natur zuständig. Dieses Bild zeigt die Vielfalt in der Kunst“, zog er Parallelen zu seiner Arbeit.

Zu sehen sind Marita Mues Bilder noch bis zum 26. Mai täglich im Foyer und der Galerie der Raphaelsklinik Münster.

Von Monika Nolte